

seine Mittheilung durch Vorzeigen einer grossen Anzahl höchst genauer und schöner Zeichnungen.

Herr Professor Leydolt erläuterte durch mehrere vorzeigte Schaustufen die besondere und merkwürdige Bildung des Schriftgranites. Er zeigte, dass dieses Gestein aus sehr grossen mehr oder weniger regelmässigen Individuen von Feldspath zusammengesetzt ist, in welchen oft eine sehr grosse Anzahl von Quarz-Individuen und einzelne blattförmige Krystalle von Glimmer eingewachsen sind. — Da der Feldspath innerhalb gewisser Grenzen immer einem und demselben Individuum angehört, so ist dadurch die am Schriftgranite schon längst beobachtete eigenthümliche Theilbarkeit hinlänglich erklärt. Besonders merkwürdig ist, dass die in einem Individuo eingewachsenen Krystalle von Quarz, oft viele Hunderte an Zahl, sich alle in paralleler Stellung befinden, also alle nach einem gleichen Gesetze gebildet wurden. Wo zwei von solchen Feldspath-Individuen zusammenstossen, stören sie sich gegenseitig in der Bildung, und sie werden daher nicht von Krystall- sondern von Zusammensetzungsflächen begrenzt, und es zeigen sich also auch beim Zerschlagen eines grossen Stückes von Schriftgranit dreierlei Flächen, nämlich Zusammensetzungs-, Theilungs- und Bruchflächen. Wenn man bedenkt, welche grosse Wichtigkeit die Zusammensetzungs-Flächen in der Geognosie haben, wie schwer sie oft zu erkennen sind, und wie selten sie richtig erkannt werden, so wird man leicht den Nutzen einsehen, den das genaue Studium dieser Flächen am Schriftgranite gewährt.

Wenn im Schriftgranite Drusenräume sich befinden, so bilden sich in diesen grosse Feldspath-Krystalle, aus welchen dann viele Krystalle von Quarz in paralleler Lage hervorragen; im Innern eines solchen Feldspath-Krystalles sind beide Species zu Schriftgranit vereinigt.

Herr Professor Leydolt hob vorzüglich die unzweifelhafte Gleichzeitigkeit der Bildung der beiden Species, des Quarzes und des Feldspaths hervor.

Hr. Friedr. Simony sprach über die Höhlenbildungen in den geschichteten Kalken, sowie über